



UKSH | 18.06.2021 | Nr. 219/21

Werner Kalinka: REDE ZU PROTOKOLL! TOP 30: Gesicherte Zukunftsfähigkeit für Jahrzehnte

Die Rede ist zu Protokoll gegeben worden!

„Das UKSH ist der einzige medizinische Maximalversorger in Schleswig-Holstein, ist mit 80 Kliniken und Instituten eines der größten Gesundheitszentren in Europa und zählt mit rund 12 500 Arbeitsplätzen zu den größten Arbeitgebern im Norden.

Wo es um die Gesundheit, um Menschen, um Medizin geht, wo es oft um Leben oder Tod geht, da kann es nicht allein nach wirtschaftlichen Maßstäben gehen. Wir haben 2019 seitens des Landes finanziellen Druck vom UKSH genommen, damit ein solcher nicht an die Mitarbeiter weitergegeben wird und zudem zu Lasten der Versorgung der Patienten geht. Der aktuelle Tarifabschluss von 17, 6 Prozent zwischen 2021 und 2024 für die unteren Löhne und Gehälter ist in Ordnung.

Wer jeden Tag, jede Stunde Topleistungen erbringen muss, benötigt ein hervorragendes Personal, moderne Strukturen, kurze, durchdachte Arbeitswege und finanzielle Sicherheit.

Der bauliche Masterplan für das UKSH hat ein Volumen von rund 1,8 Mrd. Euro. Bei der Einweihung 2019 in Kiel und Lübeck konnten wir uns ein Bild davon machen, was dafür geschaffen wurde. Es ist Zukunftsfähigkeit für Jahrzehnte! Wir haben uns diese Entscheidungen nicht leicht gemacht, sie gründlich beraten. Und es steht fest: Sie waren richtig, sie waren nötig.

Bei den Altbauten hat sich inzwischen gezeigt, dass die ÖPP-Vereinbarungen die verschiedenen Aspekten und Risiken nicht so regeln, wie dies für ein zügiges Bauen nötig ist. Deshalb sind wir hier zu Veränderungen bereit und hoffen, dass dies auch mit ersparten Mitteln aus dem ersten Teil des Zukunftspaktes finanziert werden kann. Aber dies lässt sich nicht sicher prognostizieren. Bei Alt- und Umbauten gibt es immer Risiken. Aber: Auch ein Haus, was gut sein soll, baut man nicht zu 80%.

Wir wollen ein „rundes“, ein fertiges, ein hoch leistungsfähiges UKSH. Das UKSK zu haben, bedeutet Sicherheit für Schleswig-Holstein. Und darauf kommt es an. Wie wichtig dies ist, haben wir während der Corona-Pandemie gesehen, als das UKSH zum Beispiel binnen sechs Wochen 180 Intensivbetten zusätzlich schuf.“